

Bericht zur 3. Runde im Westfalenpokal 2019

In der dritten Runde des Westfalenpokals durften wir zur KV Dortmund fahren, die ihre Ligenspiele in der Oberliga austrägt, dort aber in ihrer Gruppe auf dem ersten Tabellenplatz steht. Eine sehr reiz- und anspruchsvolle Aufgabe, da die Truppe auch vier gute Einzelkegler auf die Bahnen bringen kann. Und wir haben schließlich schon so manches Mal mit schwächeren Leistungen im Pokalwettbewerb „geglänzt“.

Eine schwächere Leistung würde auch in diesem Spiel nicht reichen, werfen die Dortmunder doch zwischen 3.200 und 3.300 in den Ligenspielen und einer ihrer Akteure, Sascha Paul-Reisner, hat vor Kurzem erst den Bahnrekord auf über 920 Holz geschraubt. Und eben dieser Sascha Paul-Reisner bildete zusammen mit Luca-Maximilian Stuck den ersten Block der Gastgeber. Wir wollten den Rückenwind vom Auswärtssieg beim Ligenspiel in Duisburg vom Vortag mitnehmen und starteten mit dem gleichen Block bestehend aus André Rabe und Stephan Rüsenberg. Luca startete gut an und eröffnete mit 213. Auch Stephan gefiel seine erste Bahn und er kam auf 210. Saschas Motor stotterte zu Beginn etwas und er lag mit seinen 189 knapp hinter André (193). Somit ein Kopf-an-Kopf-Rennen nach der ersten Bahn. Auf der zweiten Bahn trat Sascha das Gaspedal etwas weiter durch und setzte sich vor André. Luca mit 420+ immer noch vorne, Stephan lag bei 406. Somit waren wir in Rückstand geraten. Dieser sollte sich auf der nächsten Bahn vergrößern, da Luca und Sascha beide über 210 spielten, Stephan auf 203 kam und André abreißen lassen musste. Auf der letzten Bahn kämpfte sich Stephan wieder an Sascha heran und konnte diesen sogar noch mit 816 zu 815 überflügeln. Luca ließ sich den Blocksieg nicht mehr nehmen. 832 für ihn. André musste dem Doppelspieltag am Wochenende Tribut zollen und blieb bei 775 hängen. Somit 56 Holz hinten. Das sah nicht gut aus.

Unseren Schlussblock bildeten wir tags zuvor Bodo Schwanke und Ingo Trenchel. Sie trafen auf Udo Fleuth und Michael Last. Bodo legte gleich los wie die Feuerwehr und eröffnete mit 220+. Da kamen die anderen Spieler, die alle in etwa gleichauf lagen (um die 190 oder knapp darunter) nicht mit. Somit verringerte sich unser Rückstand auf der ersten Bahn gleich um 38 Holz. Da Bodo auf den nächsten beiden Bahnen in dem Tempo weitermachte und nach drei Bahnen 679 auf der Anzeige stehen hatte, lagen wir vor der letzten Bahn plötzlich mit 22 Holz vorne. Dass es nicht mehr war lag daran, dass Ingo auf der dritten Räumgasse Pech bei den Einschlägen hatte und zwei Splits spielte. Zu allem Überfluss machte sich nach zwei Eckenwürfen auch der rechte Oberarm wieder bemerkbar, sodass Gideon die letzte Bahn für Ingo spielen musste/durfte. Zu diesem Zeitpunkt kam Ingo auf 545 und lag damit deutlich hinter Udo und Michael. In der Vollegasse passierte nicht viel und vor der Räumgasse hatten wir immer noch 19 Holz Vorsprung, was 6 Glatten im Räumen entspricht. Gut für uns war, dass Gideon gleich mit 2 Blanken eröffnete, da Bodo auf seiner letzten Bahn ungewohnte Schwierigkeiten hatte. Die Neuner wollten nicht mehr so fallen wie zuvor. Und so wurde es ein zähes Ringen. Da aber am Ende weder Michael noch Udo die Joker setzten, Gideon diesen aber traf, hatten wir am Ende dann doch gewonnen. Es war aber – wie aus unserer Sicht erwartet – knapp gewesen. Die Endergebnisse in diesem Block: Bodo 868, Michael 769, Udo 763 und das Duo Ingo/Gideon 741.

Endergebnis: 3.179 : 3.200

Fazit: Dank der Topleistung von Bodo haben wir uns für die vierte und damit letzte Runde vor dem Endspiel qualifiziert. Bis hierhin sind wir in der letzten Saison auch gekommen. Hoffen wir, dass es in diesem Jahr in der nächsten Runde besser läuft wie vergangenes Jahr, als wir in Wanne-Eickel sang- und klanglos verloren. Gegner in der nächsten Runde ist entweder die Bezirksligamannschaft von Grün-Weiß Nottuln oder die Regionalligamannschaft von Preußen Lünen. Egal wie, es wird wieder eine interessante Aufgabe.